

Axel Springer Verlag AG, Postf. 10 08 64, 4300 Essen 1, Tel. 0 20 54 / 10 11

UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND

Belgien 38,00 Bfr., Frankreich 7,00 F., Griechenland 150 Dr., Großbritannien 85 P.

Heute in der WELT



Technische Veränderungen im Währungsbereich bringen keine Stabilität. So Finanzminister Stoltenberg in einem Gespräch mit der WELT in Tokio.

Stabilität durch Konvergenz

POLITIK

Terror: Israels Sicherheitsdienste haben eine der größten und gefährlichsten palästinensischen Terroristenzellen ausgehoben.

KSZE: Das Expertentreffen in Bern tritt in seine entscheidende Phase ein.

Appell: Der Dalai Lama, weltliches und geistliches Oberhaupt Tibets, hat zum Auftakt einer Europareise in Bonn an die Politiker appelliert.

Tarife: Für einen Teilbereich der Metallindustrie, die Feinblech-Verpackungsindustrie in Baden-Württemberg, hat es den ersten Tarifabschluss gegeben.

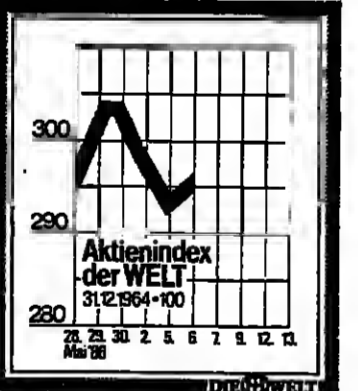
Belgien: Der Streik aus Protest gegen Sparpläne der Regierung Martens zur Haushaltsanpassung hat gestern das öffentliche Leben weitgehend lahmgelegt.

Angola: Der sowjetische Parteichef Gorbatschow hat Angola zugesichert, die UdSSR werde auch künftig "hart und konsequent" den gerechten Kampf unterstützen.

WIRTSCHAFT

Quellensteuer: Zu einer größeren Steuernutralität, -gerechtigkeit und -rationalisierung würde die Einführung einer Quellensteuer nach Ansicht des Präsidenten des Bundesfinanzhofs, Klein, führen.

lar-Mittelkurs 2,2208 (2,1834) Mark. Goldpreis je Feinunze 240,40 (241,60) Dollar.



Börse: Die deutschen Aktienbörsen meldeten eine deutliche Kursrückgang. Eine festere Tendenz bestimmte das Rentenmarkt.

KULTUR

Wirklichkeit: Die Westdeutsche Rektorenkonferenz stellte sich auf ihrer Jahrestagung dem Thema "Bildung und Erziehung durch Wissenschaft" zu.

Käte Haack: Die Staatsschauspielerin wirkte in mehr als 240 Filmen mit.

SPORT

Volleyball: Die deutsche Nationalmannschaft der Damen hat bei der Weltmeisterschaft in Rom die Finalrunde erreicht.

Fußball: Nur 1,55 Millionen Zuschauer besuchten in dieser Saison die Spiele der zweiten Liga.

AUS ALLER WELT



Bergfilme: Die soziale und kulturelle Wirklichkeit der Menschen im Gebirge, nicht Sensation und Nervenkitzel bestimmen die meisten Berg- und Forschungsfilme.

Kriegsgräber: Nahe Algier ist nach jahrelangen Bemühungen ein deutscher Soldatenfriedhof entstanden.

Leserbriefe und Personalien Seite 6
Fernsehen Seite 9
Wetter: Unbeständig, noch mild Seite 22

Morgen, am Feiertag Christi Himmelfahrt, erscheint die WELT nicht, sondern erst wieder am Freitag.

Sowjets geben zu: Wir haben das Unglück „unterschätzt“

Kreml sucht die Schuldigen in der Ukraine / Reaktorprogramm wird fortgeführt

DW, Moskau

Unter dem massiven Druck der öffentlichen Meinung im Westen hat die sowjetische Führung am Dienstag das Schweigen um die Reaktor-Katastrophe von Tschernobyl gebrochen.

schnelles Handeln möglicherweise drohende Gefahren gebannt. Schtscherbina deutete an, daß die Kreml-Führung die Schuldigen an der „Unterschätzung“ der Lage in der Ukraine sieht.

Diese Angaben decken sich in etwa mit den Aussagen des Parteichefs von Moskau, Boris Jelzin, während eines Besuchs beim nordrhein-westfälischen Ministerpräsidenten Rau in Düsseldorf.

SEITEN 4 und 11: Weitere Beiträge

„Ein Erfolg für die Marktwirtschaft“

Kohl: Tokio unterschied sich von früheren Treffen / Probleme mit den Devisenmärkten

Mk/Sbt, Tokio

Bundeskanzler Helmut Kohl hat nach Abschluß des 12. Weltwirtschaftsgipfels die Unterschiede zu den drei vorangegangenen Treffen, an denen er teilgenommen hatte, herausgearbeitet.

Beim Wachstum und bei der Preisstabilität nehme die Bundesrepublik Deutschland den ersten Rang ein. Die Grundtendenz für 1987 bezeichne Kohl als positiv, da sich der Ölpreisverfall erst dann richtig auswirke.

Regierungschefs, die nationale Wirtschaftspolitik besser mit den sechs anderen Staaten zu koordinieren. Bei der verstärkten wirtschaftspolitischen Zusammenarbeit wirken in Zukunft auch Italien und Kanada mit, wenn sie direkt betroffen sind.

SEITEN 2 und 5: Weitere Beiträge

Die Ergebnisse des Gipfels sieht Kohl als Bestätigung für den wirtschaftspolitischen Kurs der Bundesregierung. Als „besonders erfolgreich“ bezeichnete er es, daß sich die Partner anerkennend über die deutschen Fortschritte geäußert hätten.

Hier und überhaupt in der Weltwirtschaft trage die jüngste Ölpreissenkung zur Festigung des Wachstums und zur Steigerung des Welthandelsvolumens bei.

„Mit Besorgnis“ wiesen die Staats- und Regierungschefs auf die Überschuldung landwirtschaftlicher Erzeugnisse hin. Es bestehe Handlungsbedarf, sagte der Bundeskanzler, allerdings dürfe die Anpassung nicht zu Lasten der deutschen Bauern gehen.

Sprengstoff aus der Botschaft Syriens?

Berliner Justiz gibt zwei weitere Verhaftungen bekannt / Rechtshilfersuchen an „DDR“

hrk/W.K. Berlin

Der bei den Ermittlungen nach den Urhebern des Bombenanschlags auf die Berliner Diskothek „La Belle“ verhaftete Ahmed Hasi hat gestanden, den Anschlag auf das Büro der Deutsch-Arabischen Gesellschaft in Berlin-Kreuzberg verübt zu haben.

tenlosen Palästinenser Sahawanch bereits in der vergangenen Woche in ihren Berliner Wohnungen festgenommen. Beide haben ihre Beteiligung an dem Anschlag auf die Deutsch-Arabischen Gesellschaft gestanden.

kenanschlags weiterhin in mehreren Richtungen unternommen würden. Nach Ansicht der Berliner Justiz gibt es keine Belege dafür, daß nur eine „Spur nach Libyen“ führe. Entsprechende Hinweise „in Bonn“ bezeichnete er als „überflüssige Spekulation“.

SEITE 2: Arabische Spurenelemente

der Berliner Polizei, Manfred Ganschow. Diese Möglichkeit müsse aber schon wegen der zeitlichen Nähe beider Anschläge beachtet werden.

Ganschow wies darauf hin, daß zwar keine Vergleiche des bei den Anschlägen benutzten Sprengstoffes möglich seien, weil man keine Reste gefunden habe. Doch sei seine Wirkungsweise in beiden Fällen sehr ähnlich gewesen.

Die Westberliner Ermittlungsbehörden haben in einem Rechtshilfersuchen die Ost-Berliner Polizei gebeten, die Angaben der inhaftierten Araber über den Transport des Sprengstoffes aus dem Ostteil der Stadt zu überprüfen. Untersucht werden soll in den Ermittlungen auch die Rolle des in London unter Mordanklage stehenden Bruders von Hasi, Nisar Hindawi.

SEITE 21: Piraten contra Otello

Auf Cannes fällt der Schatten des Terrors

DORIS BLUM, Cannes

In Cannes scheint alles wie gewohnt. Der Andrang wird groß sein, wenn die 39. Internationalen Filmfestspiele am Donnerstagabend eröffnet werden. An der Côte d'Azur bereitet man sich auf das Erscheinen von 15 000 Profis der Filmindustrie vor; dazu finden sich 3000 Journalisten und auch sicherlich wieder 20 000 Schaulustige ein.

einmal vorrangig mit Angst zu tun. Die Festspiel-Verantwortlichen und die französischen Sicherheitsbehörden sind weit davon entfernt, sich von irgendwelchen Drohungen ins Bockshorn jagen zu lassen. Aber die Stimmung ist eben anders. Die gewohnte Heiterkeit scheint nicht aufzukommen. An der Croisette herrscht Sicherheitsstufe eins.

um den Festival-Palast, den sogenannten Bunker, geben, der seinem Namen nun endlich einmal wirklich Ehre macht. Die Eintrittskontrollen werden verschärft. Die großen Hotels haben ebenfalls ihre Sicherheitsmaßnahmen verstärkt. Im Carlton, das seit eh und je von der US-Filmindustrie vereinbart wird, werden statt bislang vier jetzt elf Sicherheitsbeamte rund um die Uhr Dienst tun.

Schon gibt es einen Namen für die Situation: „Cannes-Syndrom 1986“. Dieses Cannes-Syndrom hat gar nicht

DER KOMMENTAR

Guter Trend

PETER GILLIES

Daß im April rund 217 600 Arbeitslose weniger registriert wurden, ist eine gute, aber keine sensationelle Nachricht. Ein Hauch von Frühling - gewiß, aber die Gefühle der Vollbeschäftigten bleiben fern.

Die Arbeitslosigkeit im Sommer oder Herbst unter die Zwei-Millionen-Grenze sinken sollte, der Jahresdurchschnitt bleibt darüber. Die Verantwortung der Regierung für eine gute Beschäftigung liegt darin, die Tarifparteien darauf hinzuweisen, daß die Lohnhöhe darüber entscheidet, ob rentable Dauerarbeitsplätze geschaffen werden oder nicht.

Der Wind am Arbeitsmarkt drehte schon vor zwei Jahren und keineswegs erst jetzt. Selbst wenn

Börner: Ich bin für Kernenergie

DW, Wiesbaden

Der hessische Ministerpräsident Holger Börner (SPD) lehnt auch nach dem Reaktorunfall in der Sowjetunion die Forderung des grünen Koalitionspartners in Wiesbaden nach einer sofortigen Stilllegung des Atomkraftwerks Biblis ab.

Deutlich weniger Arbeitslose

DW, Nürnberg

Die Arbeitslosigkeit in der Bundesrepublik Deutschland ist im April um 217 560 auf 2 230 059 zurückgegangen. Dies ist seit 1968 der stärkste Rückgang in einem April, der Zugang offener Stellen war seit 1978 nicht mehr so hoch.

„DDR“ im Osten auf Platz zwei

DW, Bonn

Die „DDR“ nimmt unter den Staaten des Warschauer Pakts hinter der Sowjetunion in wirtschaftlicher, politischer und militärischer Hinsicht den zweiten Platz ein. In einer Studie der Bundesregierung wird auch auf die „innere Stabilität“ hingewiesen.

Auswirkungen für Gorleben

DW, Hannover

Der Aufschub des Antrags, in Gorleben eine Versuchsanlage zur Endlagerung von hochradioaktivem Abfall zu errichten, hängt nach Informationen der WELT auch mit den innenpolitischen Auswirkungen des Reaktor-Unglücks in Tschernobyl zusammen.

Dollar legt fast vier Pfennig zu

DW, Frankfurt

Der amerikanische Dollar hat gestern um fast vier Pfennig zugelegt. Auf einem nervösen bis hektischen Devisenmarkt wurde der amtliche Mittelkurs in Frankfurt mit 2,2208 Mark nach 2,1834 am Montag fixiert.

Bonn: Kein Geld für Neue Heimat

A.G. Bonn

Bonn ist nicht bereit, weitere Steuergelder lockerzumachen, um den Wohnungsbaukonzern Neue Heimat zu sanieren und so den DGB aus seiner Verantwortung zu entlassen.

„Kabul ist voll von Gerüchten über das Schicksal Karmals“

Bundestagsabgeordnete berichten von großer Ungewißheit

DW, Neu Delhi/Islamabad

Über das Schicksal des als Chef der Einheitspartei in Afghanistan abgelösten Babrak Karmal gibt es derzeit nur Gerüchte. Nach Angaben der beiden Bundestagsabgeordneten Klaus Rose (CSU) und Peter Würtz (SPD), die sich bei einem Kurzbesuch einen Tag in der afghanischen Hauptstadt aufgehalten hatten, herrscht in Kabul nach wie vor Unsicherheit, ob Karmal überhaupt noch am Leben ist.

Nach der Ablösung Karmals als Parteiführer wird auch über seinen Rücktritt als Staatschef spekuliert. Aus osteuropäischen Quellen in Islamabad verläutelt, Karmal könne bereits auf der nächsten Sitzung des Revolutionsrates, des höchsten Staatsorgans, als Vorsitzender dieses Gremiums abgelöst werden.

DIE WELT
UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND

Arabische Spurenelemente
Von Werner Kahl

Die Geständnisse verhafteter Araber vor einem Westberliner Untersuchungsrichter haben zum Komplex schwerer Terroranschläge in der Stadt Licht in die konspirative Szene gebracht.

Die Fäden laufen über Ost-Berlin in den Nahen Osten. Aus einer arabischen Dienststelle in Ost-Berlin wurde nach Angaben der beschuldigten Araber im Frühjahr Sprengstoff nach West-Berlin geschleust.

Dort, in den Ausbildungslagern im Bekra-Tal und dem weiteren Einzugsbereich, plant und organisiert die Terrororganisation Al Fatah-Revolutionärer Rat unter dem Kommando von Sahri al Banna (Abu Nidal) außer eigenen Initiativen auch Aufträge des Staatsterrorismus.

Im Mittelpunkt der letzten Monate standen Schläge gegen amerikanische Einrichtungen in der westlichen Welt, die offensichtlich - Abu Nidal hat sich dazu bekannt - im Interesse und wohl auch finanzierten Auftrag Lüthens erfolgten.

Inwieweit die Untersuchung des Anschlags auf die deutsch-arabische Gesellschaft in Berlin dazu beitragen kann, auch den Fall „La Belle“ zu klären, wird man noch sehen. Sicher ist jedenfalls die westöstliche Beziehung.

Fest in Moskau Griff
Von Diethart Goos

Erich Honecker ist Michail Gorbatschows Musterkabe, und der SED-Generalsekretär tut gut daran, auch seinen Nachfolger in diese Rolle einzupassen.

Mit einer Mischung von Zuckerbrot und Peitsche bindet die Sowjetunion das SED-Regime so fest an sich, daß „Alleingänge“ nur sehr begrenzt möglich sind.

Ein wichtiger Faktor ist auch die auf einen perfekten Partei- und Überwachungsapparat abgestützte innenpolitische Stabilität mit einer Armee, die von Moskau offensichtlich für zuverlässiger gehalten wird als die polnischen, tschechischen oder gar rumänischen Truppen.

Umwelt-Egoisten
Von Joachim Neander

Wir haben jetzt Gott sei Dank eine südlische Strömung“, sagt der Mann vom Wetterdienst im Radio.

Eigentlich müßte er doch fragen, wer jetzt die radioaktive Wolke zu erwarten hat. Er tut es nicht.

Neben der Schlagworterhysterie - gestern kündigte ein Radiomoderator Informationen über die „Auswirkungen der Atomkatastrophe auf die menschliche Gentechnik“ an.

Außer uns sind Millionen in anderen Ländern betroffen, zum Teil viel direkter als wir. Wir beruhigen uns rasch, indem wir die Informationspolitik des Ostblocks kritisieren.

An und für sich sind unterschiedliche Grenzwerte und Empfehlungen in der Bundesrepublik nichts Böses. Sie spiegeln freiheitliche Ordnung, mit geteilter Verantwortung.

Was unseren Grenzwertstreit indessen so ärgerlich macht, ist die egoistische Note darin, hineingetragen gerade von denen, die sonst immer vom „Menschheitsproblem Atomenergie“ reden.



„Da haben wir den Salat!“

Gipfel des Erfolgs
Von Hans-Jürgen Mahnke

Die Zufriedenheit mit der Bundeskanzlerin Helmut Kohl und seine mitgeleiteten Minister den Abschluß des diesjährigen Weltwirtschaftsgipfels kommentieren, wirkt nicht aufgesetzt.

Es wird - und so klar ist die Formulierung selbst noch vor einem Jahr auf dem Bonner Gipfel nicht ausgefallen - auf eine wirksame Strukturpolitik in allen Ländern gesetzt.

Auch dieses verglichen mit dem Bonner Gipfel vor einem Jahr günstiger Umfeld prägte das Treffen, erleichterte es den Staats- und Regierungschefs, an die ungelösten Probleme heranzugehen.



Wenn nicht goldene, dann vielleicht silberne Jahre: Kohl, Reagan, Naksonone. FOTO: DPA

Himmelfahrt ist mehr als ein feuchtfrohlicher Vatertag
Moderne Theologie einerseits, Befreiung vor der Angst andererseits / Gastkommentar von Georg Hünemmann

Johannes Rau, der humor- und geschmackvolle SPD-Kanzlerkandidat, hat seine Reise durchs Heilige Land benutzt, um im Kreis der Begleiter Witze über die christliche Religion zu reißen.

dern sehr ernst zu nehmende Konsequenz einer sehr weit fortgeschrittenen Christenumsenkaltung.

Nicht mehr das Gegenüber von Himmel und Erde, Gott und Mensch, Gut und Böse, Anfang und Ende der Welt soll gelten. Diese spannungsvolle Ansicht unseres Lebens wird als gefährlicher Männlichkeitswahn verworfen.

Himmelfahrtstag oder Christkönigstag ist ins Absicht seiner Lebens- und Wertauffassung geraten. Das zeigt schon der Ersatzmythos „Vatertag“, der in vielen Teilen unseres Landes feuchtfrohlich als Ersatzfest gefeiert wird wie das „Väterchen-Frost-Fest“ in der Sowjetunion für Weihnachten. Vatertag - das ist die Perversion eines christlichen Festes mit seiner bedeutungsvollen biblischen Aussage von der Erhöhung Christi zur Rechten Gottes. Vatertag ist aber nicht nur komische Karikatur, sondern

ist offenkundig: Wenn das Gegenüber von Himmel und Erde verneint wird, dann kann auch nicht mehr das Gegenüber von Gottes Offenbarungsanspruch auf der einen und menschlichem Vertrauen und Gehorsam auf der anderen Seite sein. Dann gerät auch das Ethos in Auflösung, denn ein absoluter Anspruch gilt als „männlicher“ Anspruch, der als solcher nicht mehr in unsere Zeit gebührt.

Das Absicht des Himmelfahrts- oder Christkönigstages im Allgemeinbewußtsein unserer Gesellschaft signalisiert einen Traditionsbruch, der zwangsläufig auch eine neue politische Landschaft bereitet - das haben viele bürgerliche Politiker noch gar nicht begriffen.

IM GESPRÄCH Ludwig Koch
Der Sozie-Täter
Von Henning Frank

Es ist in Präsidentenzimmer gibt es im „Haus der Anwaltschaft“ der Bonner Adenauerallee nicht. Doch das benötigt Ludwig Koch auch gar nicht, wenn er für wenige Stunden in die Bundeshauptstadt kommt.



Er kann dickköpfig sein: Anwaltspräsident Koch. FOTO: HENNING FRANK

Soviel Gefallen auch der einund-fünfzigjährige Senior einer renommierten Sozietät in der Domstadt inzwischen an dem Präsidentenamtmann gewonnen hat - der auf den ersten Blick schlechter wirkende Nordhesse ist weit davon entfernt, sich darin zu sonnen.

Er ging dabei so unbefangenen als Werk, daß ihm sehr bald das Etikett einer Partei angeheftet wurde, das er bis heute noch nicht ganz losgeworden ist. Daß dies ihm seine Aufgabe nicht leichter macht, die auseinanderdriftende Anwaltschaft zusammenzuhalten, weiß er selbst nur zu gut.

Ziel es sein kann, hat Ludwig Koch auch bei seinen Auseinandersetzungen mit der Bundesregierung über die Reparaturarbeiten am neuen Scheidungsrecht gezeigt.

Er geht dabei so unbefangenen als Werk, daß ihm sehr bald das Etikett einer Partei angeheftet wurde, das er bis heute noch nicht ganz losgeworden ist. Daß dies ihm seine Aufgabe nicht leichter macht, die auseinanderdriftende Anwaltschaft zusammenzuhalten, weiß er selbst nur zu gut.

Wenn seine Frau, die als Oberstudienrätin in einer Berufsschule tätig ist, nicht so viel Verständnis für das „Hobby“ ihres Mannes hätte, könnte Ludwig Koch seine Absicht sicher nicht verwirklichen, bis 1988, ein Jahr länger als ursprünglich geplant, Präsident des Deutschen Anwaltvereins zu bleiben.

DIE MEINUNG DER ANDEREN

Münchner Merkur
MÜNCHNER ZEITUNG
Naturgemäß kommen in den Berichten des DPK-Organs Namen von SPD-Politikern vor, deren Auftritt die Kommunisten für ihre Zwecke als nützlich empfinden.

WASHINGTON POST

Moskaus neuer Mann in Kabul ist der 39-jährige Nadschibullah, der vorher den afghanischen Geheimdienst zu einer barbarischen Waffe gegen den Widerstand machte.

Neue Zürcher Zeitung

Für den Ministerpräsidenten von Baden-Württemberg, Lothar Späth, ist der Wasserpremiss nichts anderes als eine Solidaritätsaktion der Allgemeinheit, die sie den Bauern schulde.

steuer einnehmen will, muß der Kubikmeter Wasser mindestens mit einem Groschen, also zehn Pfennigen, belastet werden ... Der Bodensee-Pfennig verschwand seinerzeit rasch vom Tisch, weil dieser Forderung die Feststellung entgegenzusetzen wurde, dem mittleren Neckarraum verdränge das Land sowieso den größten Teil seines Steuerertrags und davon profitiere automatisch die Bodenseeregion.

VJESNIK

Als man den Vorsitzenden der sowjetischen Atomenergiekommission, Akademieratsmitglied Petrosjan, vor einiger Zeit nach der Gefahr eines Defizits in den sowjetischen Atomkraftwerken fragte, antwortete dieser: „Das kann sich einmal in einer Million Jahren ereignen.“

Wenn sie einmal der Kontrolle entschlipfen, können die Atome nicht gezähmt und im Lande gehalten werden. Man kann sie nicht daran hindern, über die Grenzen zu entweichen - so streng diese auch bewacht und befestigt sein mögen.

Die biblische Botschaft von der Aufnahme in den Himmel verbrüstet - Christkönigstages meint kein Stillehaltenkommen der Welt gegenüber. Reich Gottes verwirklicht sich auch politisch schon jetzt - aber im Gehorsam gegenüber jener anderen Dimension, die uns durch die Offenbarung Gottes nahekommt.

Christus im Himmel - das sagt moderne Theologen heute wenig, weil der „Christus der Theologie“ nur mit unseren Gedanken, Füssen und Hirnen wirken könne.

Das heißt nicht Resignation, die alles auf den Himmel verbrenst - Christkönigstages meint kein Stillehaltenkommen der Welt gegenüber. Reich Gottes verwirklicht sich auch politisch schon jetzt - aber im Gehorsam gegenüber jener anderen Dimension, die uns durch die Offenbarung Gottes nahekommt.

Colombo lockt Tamilen mit eigenem Bundesstaat

Neuer Vorschlag zur Lösung des Konflikts in Sri Lanka

PETER DIENEMANN, Neu-Delhi
„Die Schlacht“, so frohlockte ein Sprecher der ceylonesischen Regierung in der indischen Hauptstadt Neu-Delhi, „ist halb gewonnen.“ Nach monatelangem Stillstand ist Bewegung in den Dialog zwischen Tamilen, indischen Unterhändlern und der Regierung in Colombo gekommen, der die Tamilen-Krise auf der Ferieninsel Sri Lanka beenden soll.

Das indische Unterhändlersteam, das jetzt nach mehrjährigen Verhandlungen mit Präsident Julius Jayawardene aus Colombo zurückkehrte, bezeichnete das jüngste ceylonesische Kompromissangebot an die Tamilen als „spezifischer“ als alle bisherigen. Jetzt hofft die Regierung Sri Lankas, daß auch Ministerpräsident Rajiv Gandhi Colombos Vorschlag akzeptiert und seine Unterhändler, Minister Chidanbaram und den früheren Außenamts-Staatssekretär Romesh Bhandari, nach Madras schickt, um die dort lebenden tamilischen Exil-Politiker zum Einlenken zu bewegen.

Föderatives Staatensystem

In dem neuen Vorschlag Sri Lankas zur Beilegung der seit 1983 andauernden Tamilen-Krise geht es um die Einführung eines föderativen Staatensystems für die Insel nach indischem Vorbild. Die neun per Verfassungsänderung zu bildenden Verwaltungseinheiten oder „Teilstaaten“ sollen weitgehend autonom sein. Die Nordprovinz, so das Lockangebot an die Tamilen, würde wegen der dortigen tamilischen Mehrheit bei notwendig werdenden Wahlen eine tamilische Regierung erhalten, mit dem Tamilen-Führer Amrithalingam als „Chefminister“. In der Ostprovinz, nur zu einem Drittel von Tamilen bewohnt, stünde ihnen allerdings be-

stenfalls eine Regierungsbeteiligung zu.

Entgegenkommen zeigt Colombo in zwei entscheidenden Forderungen der Tamilen: Polizeiheld für die „Teilstaaten“ und Siedlungspolitik in Eigenverantwortung. Letzteres freilich stößt auf Widerstand jener Singhalesen, die nach blutigen Unruhen 1983 aus der Ostprovinz um Trincomalee geflüchtet waren und zur Zeit von der Regierung in Colombo wieder zurückgesiedelt werden. Eine neue Staatsregierung in der Ostprovinz, so befürchten sie, würde die Rückwanderung stoppen; die Singhalesen würden auf Dauer ihr Grundeigentum in der Ostprovinz verlieren.

Extremisten zerstritten

Die gemäßigte „Tamil United Liberation Front“ (TULF) ist offensichtlich seit Wochen bereit, einer Einigung mit Colombo auf dieser Basis zuzustimmen, zögerte aber bisher, weil die vier in der „Eelam National Befreiungsfront“ (ENLF) vertretenen militanten Gruppen jedem Kompromißbemühen die kalte Schulter zeigten. Doch die Einheit innerhalb der ENLF ist zerbrochen. Mindestens drei der Gruppen suchen nun eine Annäherung an die TULF, nachdem der seit Monaten andauernde Streit unter den vier Gruppen in der vergangenen Woche zu einem bewaffneten Konflikt mit Todesopfern eskalierte.

Indiens Bemühen konzentriert sich nun darauf, die ENLF-Gruppen aus der Terrorzone heraus an die Seite Amrithalingams zu ziehen. Die „Tamil Tigers“ allerdings haben angekündigt, daß sie keiner Lösung unter dem „Freien Staat Tamil Eelam“ zustimmen werden und den bewaffneten Kampf fortsetzen wollen.

Streik lähmt öffentliches Leben in Belgien

AFP, Brüssel

Ein Streik des öffentlichen Dienstes in Belgien hat gestern das Wirtschaftsleben weitgehend lahmgelegt. Die Staatsbediensteten streiken gegen das Sparprogramm der Regierung, das bis Ende 1987 Einsparungen von 200 Milliarden belgischen Francs (rund zehn Milliarden Mark) auf dem öffentlichen Sektor befristet soll.

In der Hauptstadt Brüssel verkehrte am Dienstag keine U-Bahn, keine Straßenbahn und kein Bus. Auf allen Einfallstraßen nach Brüssel kam es zu schweren Staus; sämtliche internationalen Zugverbindungen fielen aus. Der Schiffsverkehr war ebenfalls lahmgelegt.

Zu erheblichen Behinderungen kam es auch im Flugverkehr, da sich das Personal des internationalen Flughafens Brüssel dem Streik anschloß. Der belgische Rundfunk sendete seit Montag nachmittags nur noch Musik sowie kurze Nachrichtensendungen, das Fernsehen strahlte lediglich eine kurze Nachrichtensendung und einen Film aus.

Der Ausstand, mit dem gegen Einschnitte ins Sozialnetz protestiert wird, richtet sich auch gegen die Privatisierung einiger gewinnbringender Sektoren im öffentlichen Dienst, von der gerüchtweise die Rede ist.

Die Jungwähler votierten für Kurt Waldheim

CARL GUSTAF STRÖHM, Wien

Der ÖVP-Präsidentschaftskandidat Kurt Waldheim, der am vergangenen Sonntag in Österreich die absolute Mehrheit um nur knapp 16 000 Stimmen verfehlte, hat vor allem von Jungwählern sowie von Wählern in Industrieregionen überdurchschnittlich viele Stimmen erhalten. Dies ergab eine von der ÖVP in Zusammenarbeit mit dem Fessel-Institut für Meinungsforschung vorgelegte Analyse der Präsidentschaftswahl.

Daneben hat Waldheim nicht nur massive Einbrüche in den SPÖ-Hochburgen erzielt, wo er gegenüber früheren ÖVP-Ergebnissen 7,9 Prozent zulegen konnte. In der Altersgruppe von 19 bis 29 Jahren stimmten 55 Prozent für Waldheim, 33 Prozent für den sozialistischen Kandidaten Kurt Steyer und 12 Prozent für die grün-alternative Kandidatin Freda Meissner-Bian. Der SPÖ-Kandidat erreichte nur in der Altersgruppe der über 70-Jährigen eine absolute Mehrheit von 53 Prozent. Von den Abiturienten und Akademikern entschieden sich 58 beziehungsweise 62 Prozent für Waldheim, während Steyer nur in der Gruppe der Wähler mit Volksschulbildung mehr als 50 Prozent erzielte. Die Umfrage spricht von einem Wandel des Wählerverhaltens in Richtung auf eine „reife Industrie- und Dienstleistungsgesellschaft“.

Stabiler Faktor am Golf

Sultanat Oman hält sich aus arabischen Querelen heraus

JÜRGEN LIMINSKI, Bonn
Unter den arabischen Staaten herrscht beträchtliche Unruhe. Der Gipfel mußte wegen interner Streitigkeiten verschoben werden, Syrien kämpft mit internen Schwierigkeiten und versucht, wieder Anschluß an gemäßigte Staaten zu gewinnen, der Golfkrieg nimmt wieder an Heftigkeit zu, die Lage im Jemen, in Libanon und in der PLO ist gespannt und unübersichtlich. Der Ölpreisverfall bereitet auch den reichen Staaten und Scheichthümern am Golf Kopfzerbrechen. Auch in Ägypten weiß niemand wie die nächste Zukunft aussieht. Kairo soll sich nach unbestätigten Informationen jetzt sogar auch mit Anlagen zur Produktion chemischer Waffen versorgen wollen und zwar mit Hilfe der schweizer Firma Krebs, die auf Anfrage von bereits laufenden Verhandlungen allerdings nichts wissen will.

Unter all diesen Umständen hat sich das Sultanat Oman im Südosten der arabischen Halbinsel bisher zweifellos am besten aus der Affäre gezogen. Das Land gehört der Opec nicht an, ist aber mit seiner Ölproduktion auch den Schwankungen des Marktes unterworfen.

Omans Ölförderung weist jedoch Vorteile auf, die das Geschäft mit dem schwarzen Gold nur als relativen Faktor in der Wirtschaftsentwicklung des Landes einzustufen erlauben. So wird das Öl im kleinen Hafen von Mina al Fahal verladen, weitab vom Einflußbereich des Golfkriegs, so daß die Versickerungsgründen für die Tanker stabil und gering sind. Hauptabnehmer der sicheren Ladung sind

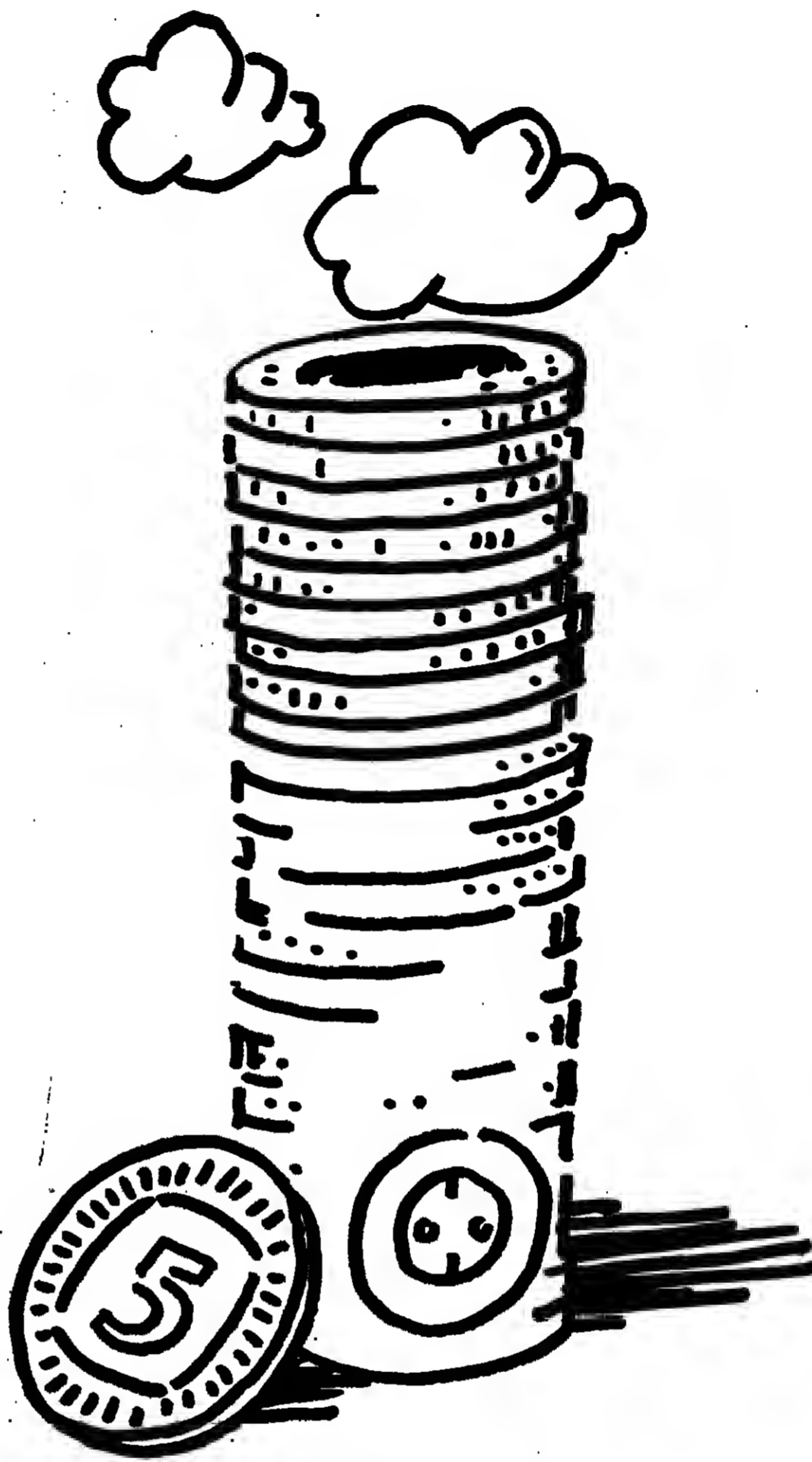
die pazifischen Wirtschaftsräume Japan und Südkorea. Der Export stieg trotz der Ölkrise im Jahr 1985 von 136 Millionen Barrel auf 165 Millionen. Die Produktionskosten betragen etwas weniger als 5 Dollar pro Barrel. Die Gewinnmarge ist beim derzeitigen Preis von rund 12 Dollar und einer Tagesproduktion von 550 000 Barrel immer noch so hoch, daß Muscat seine Entwicklungsprogramme ungehindert und ohne Notwendigkeit, Kredite im Ausland aufzunehmen, fortsetzen kann.

Außerdem ist das Sultanat bemüht, die Diversifizierung des Gesamtexports und der Wirtschaft voranzutreiben. So konnte der Export im Nicht-Öl-Sektor im vergangenen Jahr um 28 Prozent auf rund 22 Millionen omanische Rials (rund 158 Millionen Mark) gesteigert werden.

Größere Infrastrukturprojekte stehen vor ihrer Vollendung. So soll im Herbst die erste Universität des Landes wie geplant eröffnet werden. Sie trägt den Namen des seit 1970 regierenden Monarchen, Sultan Kabus bin Saïd. Auch mehrere Krankenhäuser sollen noch in diesem Jahr in Betrieb genommen werden.

Außenpolitisch ist das Land, das die Straße von Hormas kontrolliert, nach wie vor der zuverlässigste Verbündete des Westens am Golf, auch wenn vor einem halben Jahr diplomatische Beziehungen mit der Sowjetunion aufgenommen wurden. Muscat steht zum Camp-David-Abkommen, und zum Vergeltungsschlag der Amerikaner gegen Kadhafi schweigt man sich vielsagend aus.

RWE UMWELT-BILANZ 1986 TEIL 28



MILLIARDENANLAGE

oder: Was kostet die Entschwefelung der RWE-Kraftwerke?

Zur Verringerung der Schwefeldioxidemissionen werden Kohlekraftwerke mit leistungsstarken Entschwefelungsanlagen ausgerüstet. Das bedeutet für das RWE: Bis spätestens Mitte 1988 sind Milliarden zu investieren. Dies ist das größte Umweltschutzprogramm, das je von einem einzelnen Unternehmen verwirklicht wurde.

6 Milliarden für das Naßverfahren

Seit vielen Jahren schon hat der Umweltschutz einen festen Platz beim RWE – mit einem erheblichen Kostenaufwand. Doch jetzt geht es in die Milliarden: Für die Ausrüstung der Kohlekraftwerke mit Naß-Entschwefelungsanlagen gibt das RWE bis 1988 rund 6,4 Milliarden DM aus.

Arbeit für Tausende

Alein am Standort Niederaußern – eines der großen RWE-Braunkohlekraftwerke – müssen

rund 90.000 m³ Beton vergossen, 70.000 t Stahl verarbeitet und zusammen gut 9 km Rauchgaskanäle mit einem Durchmesser bis zu 9 m verlegt werden. An den vier Standorten Frimmersdorf, Neurath, Niederaußern und Weisweiler sind zur Zeit rund 3.000 Mann mit dem Bau der Entschwefelungsanlagen beschäftigt.

Nach heutiger Planung wird die erste Naß-Entschwefelungsanlage im rheinischen Braunkohlerevier Mitte 1987 in Betrieb gehen. Die übrigen folgen in kurzen Abständen. Dann wird das Ziel erreicht sein: 75% weniger Schwefeldioxid aus RWE-Kraftwerken.

Wenn Sie an weiteren Informationen zum Thema „Umweltschutz im und am Kraftwerk“ interessiert sind, so schreiben Sie uns bitte. Sie erhalten dann kostenlos die Broschüre: RWE-Umwelt-Bilanz.

RWE

Rheinisch-Westfälisches Elektrizitätswerk AG
Kruppstraße 5, 4300 Essen

Eine der angesehensten Fluggesellschaften Asiens.



Manche fliegen mit uns nach Asien, weil wir so direkt sind. Andere, weil sie auf unseren Service und Komfort nicht verzichten möchten. Den Geschäftsreisenden gefallen unsere

bequemen Recaro-Sitze, den Musikliebhabern die neuen elektrodynamischen Kopfhörer. Die Feinschmecker schätzen unser Menüangebot und die Vielflieger den günstigen Flug-

plan. Doch aus welchem Grund auch immer: Fliegen Sie mit

der Fluggesellschaft, bei der Sie sich gut aufgehoben fühlen.

Neue Verbindungen nach Asien:

1x wö. München-Bangkok-Hong Kong (ab 10. Mai) · 2x wö. Frankfurt-Hong Kong, nonstop (ab 6. Mai)
1x wö. Frankfurt-Bangkok, nonstop (ab 8. Mai) · 2x wö. Frankfurt-München-Karachi-Tokyo (ab 4. Juli)
3x wö. von Frankfurt direkt nach Peking (seit 17. April)



Lufthansa

EUROPÄISCHE GEMEINSCHAFT

Einfuhrverbot für frische Agrarwaren aus dem Osten

Die Europäische Gemeinschaft will ein EG-weites Einfuhrverbot für frische Agrarprodukte aus Ostblockstaaten verhängen und gleichzeitig sicherstellen, daß die nach dem Reaktorfall in Tschernobyl auf nationaler Ebene getroffenen Maßnahmen nicht zu einer Beeinträchtigung des innergemeinschaftlichen Handels führen.

WIRTSCHAFTSGIPFEL / Gegenüber der WELT zieht der deutsche Finanzminister Bilanz

Stoltenberg begrüßt eine stärkere Abstimmung in der Währungspolitik

Für Bundesfinanzminister Gerhard Stoltenberg ist eine noch stärkere Kooperation der westlichen Industriestaaten das wichtigste Ergebnis des zweiten Wirtschaftsgipfels. Zum Abschluß des Treffens der „großen Sieben“ in Tokio erklärte er in einem Gespräch mit der WELT: „Wir haben vereinbart, die laufende Zusammenarbeit in der Währungspolitik und in der Überwachung der weltwirtschaftlichen Entwicklungen und Daten zu verstärken.“

Gipfel-Spekulation

ed. - Gipfelspekulationen beherrschen die Finanzmärkte. Vorgertern sehen die Devisenmärkte den Dollar noch auf 2,16 DM oder darunter sinken. Gestern hielten sie einen Anstieg auf 2,30 oder sogar 2,35 DM für möglich, wenn nicht sogar für wahrscheinlich. Sie rührten in der breiten Masse von „Gipfelerklärungen“ herum und versuchten sich ihren eigenen Reim aus mehr oder weniger einseitigen, einzelnen Äußerungen von Gipfelnachnehmern zu machen.

Unverbindliches

Py. - Verbandstage, zumal von Wirtschaftsverbänden, schmücken sich gern mit Festreden aus der Politik. Die sollen natürlich nicht nur gepflegte Langeweile verbreiten, sondern über den Tag hinaus Akzente setzen, auf Sorgen der Veranstalter eingehen. Hansjörg Häfke, Bonner Parlamentarischer Staatssekretär, trug auf der Mitgliederversammlung unter dem Titel „Solide Finanzen – gesunde Wirtschaft“ die berühmten Lehen nach Adam Genes vor. Lebensversicherung ist von ihnen gewöhnlich erwartete und begrüßte Wiedergewandlung der Wirtschaft auszuweiten, bedurfte es ja nun wirklich nicht.

Verlustreiche Bildstörungen

Von WERNER NEITZEL. Von der unterhaltsamen Leichtfertigkeit, mit der sich die Programmgestalter in Rundfunk und Fernsehen Erfolge versprechen, ist auf dem Markt der Unterhaltungselektronik nicht allzu viel zu spüren. Im Gegenteil. Der Industrie und dem Handel treiben seit geraumer Zeit die Bildstörungen des Marktes der Unterhaltungselektronik immer mehr Sorgenfalten auf die Stirn. Es ist der permanente Preisverfall, welcher der Branche Verluste berechtigt. Der Konsument mag darüber fröhlich sein, denn er braucht eigentlich nicht lange zu warten, bis neu eingeführte Produkte auf die Preisstufen hinabsinken.

AUF EIN WORT



Peter Hoff, Vorstandsvorsitzender der Stada Arzneimittel AG. Foto: Die Welt

DEWEISENMARKT

Gipfel-Spekulation ließ den Dollarkurs steigen

ed. Frankfurt. Spekulationen im Zusammenhang mit dem Tokioter Gipfel haben dem Dollar zu einer kräftigen Erholung verholfen. Die Bemerkung von Bundesfinanzminister Stoltenberg, wonach die Mehrheit der Gipfelnachnehmer keine weitere Dollarabwertung mehr wünsche, wurde vom Devisenmarkt so interpretiert, als hätte auch Washington kein Interesse mehr an einem niedrigeren Dollarkurs.

WIRTSCHAFTS JOURNAL

Arbeitslose - nah besehen. Von je 100 Arbeitslosen waren: Ohne abgeschlossene Berufsausbildung 50, Ein Jahr und länger arbeitslos 31, Gesundheitslich beeinträchtigt 19, Berufsanfänger 15, Ältere (55 Jahre und darüber) 13, Nur auf Teilzeitarbeit interessiert 11, Jugendliche (unter 20 Jahren) 8.

Auch wenn die Zahl der Arbeitslosen weiter fällt, stets bilden die Ungelernten darunter die größte Gruppe. Bei der letzten Erhebung im Herbst 1985 stellten sie rund die Hälfte aller registrierten Arbeitslosen. Zu den weiteren Problemgruppen gehören die Langzeitarbeitslosen und diejenigen Männer und Frauen, die aus gesundheitlichen Gründen nicht voll einsatzfähig sind.

Produktion leicht schwächer

A. G. Bonn. Die Industrieproduktion in der Bundesrepublik hat sich nach den vorläufigen Berechnungen von Februar auf März dieses Jahres saisonbereinigt leicht - um ein halbes Prozent - abgeschwächt. Einem verstärkten Bergbau (plus drei Prozent) stand eine niedrigere Leistung der Elektro- und Gasversorgungszweigen (minus drei Prozent) gegenüber. Gegenwärtige Entwicklungen sind im Vergleich mit dem letzten Quartal ebenfalls im Wesentlichen positiv. Die Produktion hat sich im Februar gegenüber dem Januar um ein halbes Prozent erhöht.

BIZ-QUARTALSBERICHT

Banken haben international erheblich mehr finanziert

dpa/VWD, Basel. Die Banken haben 1985 auf dem internationalen Parkett mit der Vergabe von Krediten und Wertpapieren ein Volumen von 170 Mrd. Dollar neu finanziert. Diese Schätzung veröffentlicht die Bank für Internationalen Zahlungsausgleich (BIZ) in Basel in ihrem jüngsten Quartalsbericht 1984. Die Expansion wird vor allem auf die aktive Rolle der Banken auf dem internationalen Wertpapiermarkt zurückgeführt.

BMW hält Dividende

Kapitalerhöhung. München (D.W.) - Vorstand und Aufsichtsrat der BMW AG, München, schlagen der Hauptversammlung am 3. Juli vor, eine unveränderte Dividende von 12,50 DM auf das Grundkapital von 600 Mill. DM auszuscheiden. Weitere 150 Mill. DM werden nach einer Mitteilung des Automobilunternehmens dem freien Rücklagen zugewandt. Der Hauptversammlung wird außerdem vorgeschlagen, das Grundkapital von 600 Mill. auf 750 Mill. DM zu erhöhen. Die neuen Aktien werden den Aktionären im Verhältnis 4:1 zum Ausgabepreis von 185 DM je Aktie angeboten.

Homebanking möglich

Bonn (AP) - Postgriekunden können jetzt von zu Hause aus ihren Kontostand überprüfen oder Überweisungen auf den Weg bringen. Technische Voraussetzungen für das sogenannte Homebanking ist nach Angaben des Postministeriums der Anschluß an Bildschirmtext (Btx). Mehr als 11 000 der rund 4,5 Mill. Postgriekunden verfügen demzufolge bereits über einen solchen Anschluß.

Chemie: Umsatzrückgang

Wiesbaden (dpa/VWD) - Der Gesamtumsatz der chemischen Industrie in der Bundesrepublik ist im Februar 1986 gegenüber dem Vorjahresmonat um 3,7 Prozent gefallen. Vorläufige Meldungen der Chemie-Unternehmen lassen erwarten, daß die Umsätze im März noch stärker gefallen sind. Dies berichtete der Bundesarbeitgeberverband Chemie in der neuen Ausgabe seines Informationsbriefes für Führungskräfte.

Schwedische DM-Anleihe

Frankfurt (ed.) - Die schwedische Moch Domsje AB (Moch), einer der größten europäischen Zellulose-, Pulpe- und Feinpapierhersteller, legt über ein internationales Konsortium unter Federführung der Commerzbank eine siebenjährige 6,125prozentige Anleihe über 100 Mill. DM zu Paris auf, die an der Frankfurter Börse eingeführt werden soll.

Schufaklausel kritisiert

Frankfurt (dpa/VWD) - Die neue Schufaklausel, die am 1. Juli in Kraft treten soll, wird von den Ratenskreditbanken als „nicht gerade sehr verbraucherfreundlich“ kritisiert. Wie Franz Endres vom Vorstand des Bankenverbandes Konsumenten- und gewerbliche Spezialkredite (BKSG) hervorhob, sei schon der Umfang von einer Schreibmaschinensei-

Japan-Intensivkurs

Hamburg (dpa/VWD) - Bei einem achtwöchigen Japan-Intensivkurs sollen Manager lernen. Verhandlungen mit Japanern zu führen und Geschäftskontakte zu knüpfen. Wie die Handelskammer Hamburg mitteilte, soll der Kurs am 13. Juli beginnen.

GÜTERTRANSPORT

SPD-Fraktion fordert Schwerverkehrs-Gebühr

A. G. Bonn. Die SPD-Bundesfraktion will im Interesse eines Abbaus des Wettbewerbsverzerrungen auf dem europäischen Güterverkehrsmarkt eine Schwerverkehrsgebühren in und ausländischen Lkw einführen. Mit dieser Gebühr sollen die durch diese abgedeckt werden, die durch eine Abhebung der deutschen Kfz-Steuer auf ein europäisches Niveau entfallen. Diese Maßnahme ist Bestandteil eines Konzeptes für einen europäischen Straßentransport, das SPD-Verkehrsexperte Klaus Dierhölter in Bonn entwarf.

ZINSERTRAGSTEUER / Wien schafft sie ab - In der Bundesrepublik neue Diskussion

BFH-Präsident für die Quellensteuer

DW. Bonn/Wien. Die Einführung einer Quellensteuer auf Kapitalerträge würde nach Ansicht des Bundesfinanzhofpräsidenten Franz Klein zu einer größeren Steuerneutralität, -gerechtigkeit und -rationalisierung führen. Wie Klein in Nürnberg laut dpa weiter erklärte, ließen sich die Steuerstände durch Einschränkung der Abzugsregelungen wesentlich senken. Ein hoher Steuersatz begünstige die Steuerhinterziehung. Die wachsende Zahl der beim Bundesfinanzhof rückständige Fälle (1985 über 5000) verweise auf ein sehr kompliziertes Steuerrecht sowie das Bestreben der Bürger, angesichts hoher Steuerbelastungen „ein Schlupfloch“ zu suchen.

Sabote

DAIMLER-BENZ

Tauschmotoren bald aus Berlin

Die Daimler-Benz AG verlagert ihre gesamte Fertigung von Pkw-Tauschmotoren und die Produktion von Auspuffkrümern für Personenwagen von Stuttgart nach Berlin.

Mit der Verlagerung der Fertigung für den Pkw-Bereich soll im Oktober begonnen werden. Mitte 1987 wird der "Umzug" abgeschlossen sein.

Außerdem wurde von der Deutschen Industrieanlagen GmbH (Diag) für rund 30 Mill. DM ein 78 000 Quadratmeter großes, zum Teil bebautes Gelände als "strategische Reserve" erworben.

VOLKSWAGEN / Hahn: Konzern in erfreulich guter Position - „Gutes Autojahr“ im Inland

Dollar trübt Freude über wachsende Verkäufe

DOMINIK SCHMIDT, Wolfsburg Bei der Volkswagen AG hält die günstige Verkaufsentwicklung des Jahres 1988 weiter an.

Getrübt wird die Freude über den steigenden Absatz durch den schwachen Dollar-Kurs, der sich negativ auf den Umsatz auswirkt.

In welchem Maß die Ertragsentwicklung betroffen ist, wollten Hahn und Selowsky nicht präzisieren.

sowohl in der AG (Vorjahr: 105 Mill. DM) wie im Konzern (140 Mill. DM) leicht über dem Vorjahresniveau.

Bereits 1985 gehörten die VW-Tochter in Brasilien (Jahresverlust 86 Mill. DM), Argentinien (minus 49 Mill. DM) und Südafrika (minus 57 Mill. DM) zu den Sorgenkindern.

Horst Münzner, im VW-Vorstand zuständig für Triumph-Adler, ließ offen, ob die Nürnberger Büromaschinenlastungen bringen wird.

VW beim Tausch gegen die Olivetti-Beteiligung etwas wird zuzahlen müssen.

Vor allem mit Blick auf Seat müsse der Vorschlag gesehen werden, ein zusätzlich genehmigtes Kapital in Höhe von 300 Mill. DM für die Ausgabe stimmrechtsloser Vorzugsaktien zu schaffen.

Dem Geschäftsjahr 1985 erteilt Hahn das Prädikat „gut“. In allen wesentlichen Bereichen seien deutliche Fortschritte erzielt worden.

DM zu. Das Ergebnis pro Aktie bezifferte Selowsky im Konzern auf 69 (46) DM und in der AG auf 63 (39) DM.

Table with 4 columns: VW-Kennzahl, 1985, 1986, +/-. Rows include Umsatz, Absatz, Inlandmarktanteil, Belegschaft, Investition, Abschreibungen, Cash flow, Ergebnis, AG-Ergebnis, Dividende.

TRAUB / Ergebnisverbesserung auch 1986 anvisiert

Stammaktien an die Börse

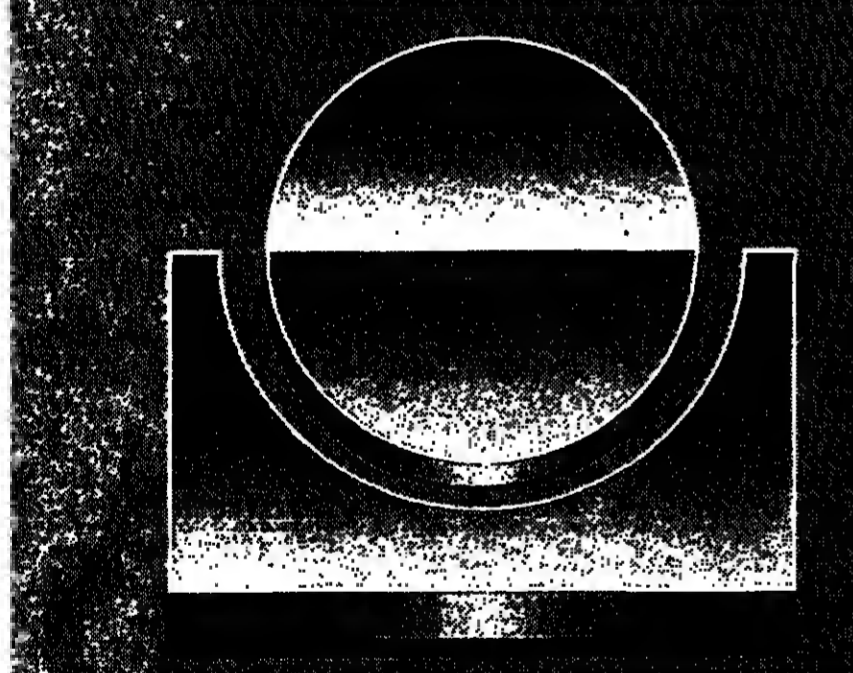
Ein Bankenkonsortium unter Führung der Deutschen Bank wird, wie bereits angekündigt, in der Zeit vom 7. bis 12. Mai 1988 nominal 13,35 Mill. DM Inhaberaktien des Werkzeugmaschinen-Herstellers Traub AG...

Das gesamte Platzierungsvolumen dieses Börsenauflages, der im Gegensatz zur bisher bei ähnlichen Anlässen weitin geübten Praxis Stammaktien und nicht stimmrechtslose Vorzugsaktien auslöst, beläuft sich auf knapp 67 Mill. DM, wovon 50 Mill. DM dem Unternehmen zufließen.

denberechtigt - rechnen. Hellmut Ballé, Direktor der Filiale Stuttgart der Deutschen Bank, beziffert den Gewinn je Aktie auf 18,50 DM...

Bei Traub handelt es sich um einen der führenden Hersteller von numerisch gesteuerten Drehautomaten und flexiblen Fertigungszentren mit einem Marktanteil von 25 Prozent (wertmäßig) in der Bundesrepublik im Bereich der einspindeligen horizontalen Drehmaschinen.

Wer bei seinem Leasing-Partner auf Qualität achtet, ist gut beraten.



Es zahlt sich aus. Sicherheit ist auch im Leasing-Bereich ein wichtiger Faktor. Eine fundierte Beratung und qualifizierter Service sind deshalb ebenso hoch zu bewerten wie vernünftige Konditionen.



...finanziert Absatz und Investition

UNTERNEHMEN UND BRANCHEN

Hoesch zahlt 5 Mark

Düsseldorf (DW) - Die Hoesch AG, Dortmund, schlägt den 100 000 Eigentümern von 356 Mill. DM Aktienkapital für 1988 den Wiederbeginn der Dividendenzahlung mit 5 DM je Aktie vor.

Hegener + Glaser kürzt

München (VWD) - Auf 4 DM kürzt die Hegener + Glaser AG, München, die Dividende für das Geschäftsjahr 1985.

Allweiler hält

Radolfzell (VWD) - Die Allweiler AG, Radolfzell, schlägt der HV am 27. Juni eine unveränderte Dividende auf das von 8 Mill. auf 12 Mill. DM erhöhte Grundkapital vor.

Heinz Bach gestorben

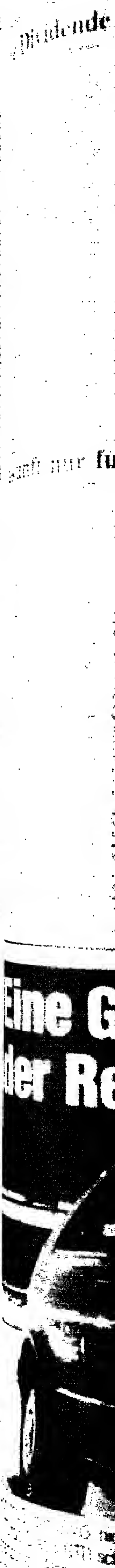
Bonn (DW) - Die privaten Krankenversicherer in der Bundesrepublik haben einen ihrer konsequentesten und engagiertesten Streiter um Kostendämpfung im Gesundheitswesen verloren.

LEBENSVERSICHERUNG / Aktualisiertes Tarifwerk

Mit Neuerungen gegen Kritik

HARALD POSNY, Bonn Die deutschen Lebensversicherer haben jetzt auch offiziell ihre neues Tarifwerk vorgestellt, an dem sie seit über einem Jahr gearbeitet haben und das inzwischen auch vom Bundesaufsichtsamt für das Versicherungswesen (BAV) gebilligt worden ist.

Der Rückkaufwert einer Lebensversicherung bei vorzeitiger Kündigung des Vertrages wird verbessert. Danach beträgt der Mindestrückkaufwert 65 Prozent der ab dem zweiten Vertragsjahr gezahlten Beiträge oder 50 Prozent der ab Beginn der Laufzeit gezahlten Beträge.



Inlandszertifikate

Table with columns for issuer names (e.g., AAR-UNIVERS, Adfina, Adressa) and their corresponding values.

Optionshandel

Table listing various options contracts with columns for contract details and prices.

Auslandszertifikate

Table listing international certificates with columns for issuer names and values.

WELT-Aktien-Indizes

Table showing stock indices for various countries and regions.

Devisenmärkte

Table showing exchange rates for various currencies.

OPTIONSHANDEL/ANLEIHEN

Optionshandel

Table listing options contracts with columns for contract details and prices.

Auslandszertifikate

Table listing international certificates with columns for issuer names and values.

WELT-Aktien-Indizes

Table showing stock indices for various countries and regions.

Devisenmärkte

Table showing exchange rates for various currencies.

Optionshandel

Table listing options contracts with columns for contract details and prices.

Auslandszertifikate

Table listing international certificates with columns for issuer names and values.

WELT-Aktien-Indizes

Table showing stock indices for various countries and regions.

Devisenmärkte

Table showing exchange rates for various currencies.

Optionshandel

Table listing options contracts with columns for contract details and prices.

Auslandszertifikate

Table listing international certificates with columns for issuer names and values.

WELT-Aktien-Indizes

Table showing stock indices for various countries and regions.

Devisenmärkte

Table showing exchange rates for various currencies.

VOLKSWAGEN Aktiengesellschaft Wolfsburg. Einladung zur Hauptversammlung. Text detailing the company's financial results and the agenda for the shareholders' meeting.

ALTANA Industrie-Aktien und Anlagen AG. Advertisement for the company's stock and facilities.

Wertpapier Zeitschrift für Kapitalanlage. Advertisement for a quarterly journal on investments.

Börsentendenzen von Merrill Lynch. Advertisement for a publication on stock market trends.

ANTIKER & MODERNER SCHMUCK-AUKTION am 15./16. Mai 1986. Advertisement for an antique and jewelry auction.

Merrill Lynch. Advertisement for the investment bank's services.

Aktien deutlich erholt

Auf ernächtigter Basis wuchs das Anlagegeschäft

Die Aktienmärkte sind heute deutlich erholt. Auf ernächtigter Basis wuchs das Anlagegeschäft...

Die Aktienmärkte sind heute deutlich erholt. Auf ernächtigter Basis wuchs das Anlagegeschäft...

Table with columns for Düsseldorf, Frankfurt, Hamburg, München, and Aktien-Umsätze. It lists various stock prices and trading volumes.

Table titled 'Inland' listing various German stocks and their prices.

Table titled 'Freiverkehr' listing various international stocks and their prices.

Table titled 'Annotierte Werte' listing various international stocks and their prices.

Table titled 'Ausland' listing various international stocks and their prices.

Table titled 'New York' listing various international stocks and their prices.

Table titled 'London' listing various international stocks and their prices.

Advertisement for 'DIE WELT' newspaper, including contact information for subscriptions and advertising.

Advertisement for 'Togal' headache relief, featuring a 'Fotochemie - Ihre Zukunft?' headline and details about the product's effectiveness.

Table with columns for 'Bundesanleihen' and 'Bundesanleihe' listing various bond types and their values.

Table with columns for 'Bundesanleihe' and 'Bundesanleihe' listing various bond types and their values.

Table with columns for 'Industrieanleihen' and 'Industrieanleihe' listing various industrial bonds and their values.

Öffentliche Anleihen erholt

Der Anstieg der US-Bonds sowie die sich immer mehr durchsetzende Ansicht, noch der mit einem Wiederanstieg der Zinsen in der Bundesrepublik vorerst nicht zu rechnen ist, löste in den vergangenen Tagen ein starkes Aufleben der öffentlichen Anleihenmärkte aus...

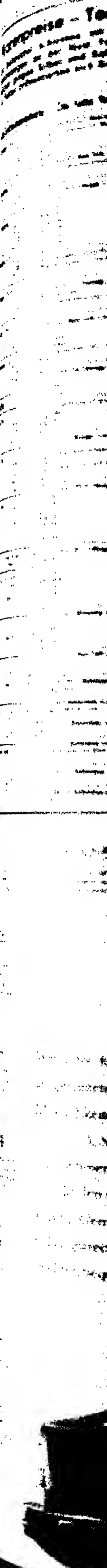
Large table listing various public bonds (Anleihen) with columns for issuer, type, and value.

Table with columns for 'Düsseldorf' and 'DM-Auslandsanleihen' listing international bonds and their values.

Advertisement for Bayer featuring the Bayer logo and text: 'Wir berufen hiermit unsere ordentliche Hauptversammlung ein auf Donnerstag, den 19. Juni 1986, um 10.00 Uhr...'.

Advertisement for HAMBORNER BERGBAU AKTIENGESELLSCHAFT featuring the company logo and text: 'Hiermit laden wir die Aktionäre unserer Gesellschaft zu der am Donnerstag, dem 19. Juni 1986, 15.30 Uhr...'.

Advertisement for LINIENFLÜGE BERLIN-PADERBORN featuring the Tempelhof Airways USA logo and text: 'Ein international bekanntes Unternehmen, das Nichteisenmetalle für die Automobil- und Elektroindustrie...'.



Warenpreise - Termine

Knaup behauptet schlossen am Montag die Goldlieferungen an der New Yorker Comex. Schwächer gingen Silber und Kupfer aus dem Markt. Foster präsentiert sich Kupfer und Kan...

Table with multiple columns listing commodity prices for various metals, oils, and grains. Includes sub-sections like 'Getreide/Getreideprodukte', 'Öle, Fette, tierische Produkte', and 'Metalle'. Columns include item names, units, and prices.

Table listing prices for various metals and alloys. Includes sub-sections like 'Wolle, Fasern, Kautschuk', 'NE-Metalle', 'Edelmetalle', and 'Metalle'. Columns include item names, units, and prices.

Table listing prices for various metals and alloys. Includes sub-sections like 'KUPFER (c/b)', 'Goldmarktsätze', 'Euro-Geldmarktsätze', and 'Geldmarktsätze'. Columns include item names, units, and prices.

Table listing prices for various metals and alloys. Includes sub-sections like 'Devisenmarktsätze', 'Geldmarktsätze', 'Euro-Geldmarktsätze', and 'Geldmarktsätze'. Columns include item names, units, and prices.

Table listing prices for various metals and alloys. Includes sub-sections like 'Nullkupon-Anleihen (DM)', 'Deutsche Bundesbank', and 'Euro-Geldmarktsätze'. Columns include item names, units, and prices.

Table listing prices for various metals and alloys. Includes sub-sections like 'Rechnungs-Einheiten', 'ECU', 'ECU-Tageswerte', and 'SZR-Wert'. Columns include item names, units, and prices.

Advertisement for the Saab 9000 i 16. Features a large image of the car and several columns of text describing its performance, safety, and reliability. Includes the headline 'DER NEUE SAAB 9000 i 16. SPEZIALISIERT AUF LANGE STRECKEN, NICHT AUF LANGE AUFPREISLISTEN.' and various descriptive icons.

STANDPUNKT / Spurensuche

Vornweg, selbstverständlich, paradiert der Mann, Mann. Mann. Wichtige Oberschenkel, breiter Brustkorb, ausgeprägter Bizeps, Bankkonto und Trophäenschrank überquellend. Dahinter das Mädchen, im Schutz und Schatten der breiten Schultern. So paßt es in die Denkschludere.

FUSSBALL / Heute: Europacup-Finale der Meister - Morgen: Letzter Spieltag der zweiten Liga

Hohe Verluste in der unattraktiven Klasse

GÜNTER BORK/DW. Frankfurt Hat Hermann Neuberger doch recht? Der Präsident des Deutschen Fußball-Bundes (DFB) fordert die Reduzierung der beiden Profiligen auf jeweils 16 Vereine. Wer die erschreckende wirtschaftliche Bilanz der zweiten Liga betrachtet, kann sich einer neuen Diskussion über dieses alte Thema nicht entziehen.

Schuster: „Ich will mit Barcelona den Pokal meines Lebens gewinnen“

sid, Barcelona Spanien, das jährlich über 40 Millionen fremde Sonnenanbeter verkrachtet, stöhnt unter einer Völkerwanderung im eigenen Lande. Fußballfieber als Ursache von Reiseverkehr: „ganz Katalonien“ macht sich nach Sevilla auf, um den FC Barcelona heute (20.15 Uhr/ live in der ARD) im ausverkauften Stadion „Sanchez Pizjuan“ im 31. Finale um den Europapokal der Landesmeister gegen Steaua Bukarest zu erleben.

TENNIS

Schwaier von Vilas besiegt

sid, New York Zwei Spieler, die für die deutsche Tennis-Mannschaft beim World Team Cup in Düsseldorf (19. bis 23. Mai) nominiert wurden, müssen nach ihrem ersten Auftritt beim sogenannten Turnier der Meister in Forest Hills bei New York wieder nach Hause fahren.

VOLLEYBALL

Ungarn klar besiegt

sid, Rom Die deutsche Volleyball-Nationalmannschaft der Damen ist endgültig hoher Favorit der B-Weltmeisterschaften in Rom, bei denen sich drei Nationen für die A-Weltkämpfe im September in Prag qualifizieren können.

Der letzte Spieltag

Morgen, 17.00 Uhr: BW Berlin - TB Berlin, Osnabrück - Oberhausen, Aschoffenburg - Stuttgart, Bayreuth - Kassel, Wattenscheid - Bielefeld, Duisburg - Braunschweig, Darmstadt - Homburg, Aachen - Hertha, Karlsruhe - Köln, Freiburg - Solingen.

ZAHLEN

TENNIS Turnier der Meister in Forest Hills, 1. Runde: Lavalle (Mexiko) - Keretic (2:2, 6:2, Vilas (Argentinien) - Schwilke (Deutschland) 6:4, 5:7, 6:4, Araya (Peru) - Sundstrom (Schweden) 6:2, 6:3, Curran - Tescher (beide USA) 6:2, 6:2, Kiedstein (USA) - Valda (CSR) 6:2, 6:2, Maciel (Mexiko) - Zivjovnikov (Jugoslawien) 6:4, 5:7, 7:6.

SPORT-NACHRICHTEN

Ohne Rummenigge Malente (sid) - Karl-Heinz Rummenigge wird am Sonntag beim Länderspiel gegen Jugoslawien in Bochum (19.30 Uhr) noch fehlen. Der Kapitän der deutschen Fußball-Nationalmannschaft wird nach einem Muskelfaserriss in der rechten Kniekehle noch geschont.

Wir trauern um Rechtsanwalt Dr. Kurt Schön * 26. Mai 1928 † 2. Mai 1986

Netverkauf SARDINIEN Costa Paradiso, Gemeinde Trinita d'Agulha Herrschaftliche Villa, großzügige Bauweise, 4 Schlafzimmer, 2 Bäder, 205 m² Wohnfläche, Grundstück 3400 m², Taxipreis: DM 620 000,-

Unser Dankeschön für Sie wenn Sie für die WELT einen neuen Abonnenten gewinnen

IMMOBILIEN/KAPITALIEN Sportgeschäft neu eröffnet März 86, bad Oldesloe, inkl. Einzugsgebiet, ca. 40 000 Einw., sofort aus Gesundheitsgründen zu verkaufen.

US-Anlagen ab \$ 15 000,- 7% u. 50% Rendite, grundpfandbesichert, steuerfrei, absol. Anonymität.

Prämien-Gutschein Ich bin der Vermittler. Ich habe einen neuen WELT-Abonnenten gewonnen (siehe untenstehenden Bestellschein).

Gib mir die Gelassenheit,
Dinge hinzunehmen,
Die ich nicht ändern kann.
Gib mir Mut, Dinge zu ändern,
die ich ändern kann.
Und gib mir die Weisheit,
das eine vom anderen zu unterscheiden.

Dr. Heinz Bach

* 14. 9. 1922 † 3. 5. 1986

Wir haben nie geglaubt, ihn so früh zu verlieren. Er hat in Familie und Beruf glücklich, intensiv und immer zufrieden gelebt. Seine unerschöpfliche Lebensfreude hat er auf uns und andere übertragen. Es war vieles so schön, und es sollte doch noch lange so bleiben. Er hing selbst am meisten an seiner Familie.

Bis zuletzt haben wir ihn so erlebt, wie wir ihn immer in Erinnerung behalten.

Ulla Bach
Dr. Peter Bach
Thomas Bach
Tobias Bach
Lonny Bach
Luise Schürmann
Anne Bach-Jacobs
Moritz Bach
Felix Bach
Sven Bach

Mai 1986
4600 Dortmund 30
Mulmannweg 12

Die Trauerfeier ist am Freitag, dem 9. Mai 1986, 12 Uhr, in der großen Trauerhalle am Hauptfriedhof in Dortmund. Die Beisetzung findet am Nachmittag im engsten Familienkreis statt.

Anstelle zugedachter Blumen bitten wir um Spenden an die SOS-Kinderdörfer Hermann-Gmeiner-Fonds, Konto 27 56 278 Commerzbank Dortmund (BLZ 440 400 37).

Wir trauern um den Vorsitzenden unserer Vorstände

Generaldirektor Dr. Heinz Bach

Träger des Großen Bundesverdienstkreuzes
und weiterer hoher Auszeichnungen

Mitten aus einem Leben voller Schaffenskraft wurde er am 3. Mai 1986 im Alter von 63 Jahren herausgerissen.

Unser Unternehmensverbund ist sein Werk. Er hat ihn in unermüdlicher schöpferischer und gestaltender Weise mit hohem persönlichen Einsatz zur heutigen Größe geführt. Sein Ideenreichtum, sein Weitblick und seine hohen Wertmaßstäbe haben die Weichen für unsere Zukunft gestellt.

Herr Dr. Bach war von mitreißender Überzeugungskraft und stellte hohe Anforderungen; forderte sich selbst jedoch am meisten. Mit großem sozialen Verständnis hat er sich der persönlichen Belange der Mitarbeiter angenommen. Im Vordergrund stand für ihn immer der Mensch. Auch seine offene Herzlichkeit und seine aktive Hilfsbereitschaft werden uns fehlen.

Wir nehmen Abschied von einer hervorragenden Unternehmerpersönlichkeit und einem außergewöhnlichen Menschen. Was wir ihm verdanken und was wir mit ihm verlieren, läßt sich nur unvollkommen in Worte fassen.

Wir fühlen uns verpflichtet, in seinem Sinne und nach seinen Maßstäben weiterzuarbeiten; er wird uns Vorbild bleiben.

Unternehmensverbund

Continentale Versicherungs-Gruppe

Europa Versicherungen

Dortmund/München

Köln

Die Trauerfeier findet am Freitag, dem 9. Mai 1986, um 12.00 Uhr in der großen Trauerhalle am Hauptfriedhof in Dortmund statt.
Die Beerdigung erfolgt im engsten Familienkreis.

Anstelle von Kränzen oder Blumen wird um Spenden an die SOS-Kinderdörfer Hermann-Gmeiner-Fonds, Konto 27 56 278 Commerzbank Dortmund (BLZ 440 400 37), gebeten.

Wir trauern um Herrn

Generaldirektor Dr. Heinz Bach

Vorsitzender der Aufsichtsräte unserer Gesellschaften
Träger des Großen Verdienstkreuzes des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland

der am 3. Mai 1986 plötzlich und unerwartet im Alter von 63 Jahren verstorben ist.

Herr Dr. Bach stand den Aufsichtsräten unserer Gesellschaften als Vorsitzender seit 1982 mit Rat und Tat zur Seite. Mit aufrichtiger Anteilnahme nehmen wir Abschied von einer Persönlichkeit, deren Initiative und Weitsicht es zu verdanken ist, daß sich unsere Gesellschaften im Verbund der Continentale-/EUROPA-Gruppe erfolgreich entwickelt haben. Der Verstorbene hat sich mit seinem großen Wissen und seinen reichen Erfahrungen in hohem Maße um unsere Gesellschaften verdient gemacht.

Unsere Unternehmen verdanken Herrn Dr. Bach viel. Wir werden seiner stets in großer Dankbarkeit gedenken.

Aufsichtsrat, Vorstand und Mitarbeiter
der
DEURAG Deutsche Rechtsschutz-Versicherung AG
DEURAG Rückversicherung AG
Wiesbaden und Berlin

Generaldirektor

Dr. Heinz Bach

Träger des Großen Verdienstkreuzes des Verdienstordens
der Bundesrepublik Deutschland

* 14. 9. 1922 in Freudenberg/Siegen

† 3. 5. 1986 in Dortmund

Ein jäher Tod hat ihn aus unserer Mitte gerissen.

Dr. Heinz Bach war bis 1984 neun Jahre lang Vorsitzender und danach stellvertretender Vorsitzender des Verbandes der privaten Krankenversicherung e. V. Er hat die private Krankenversicherung in der konzertierten Aktion für das Gesundheitswesen, im Versicherungsbeirat des Bundesaufsichtsamtes für das Versicherungswesen und in den Führungsgremien des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V. vertreten. Im letzten Jahr wurde er zum Präsidenten der europäischen privaten Krankenversicherer gewählt. Seit 1983 war er außerdem Präsident des Deutschen Krankenhausinstituts in Düsseldorf.

Dr. Heinz Bach stand ein für die Stärkung der Eigenvorsorge in unserem Gesundheitssystem. Die auf Stabilität und Wachstum angelegte private Krankenversicherung von heute ist entscheidend von ihm geprägt worden. Ihm war es gegeben, nicht nur die Köpfe, sondern auch die Herzen zu gewinnen.

Die private Krankenversicherung hat eine herausragende Persönlichkeit verloren. In Dankbarkeit nehmen wir Abschied von einem unvergeßlichen Menschen.

Für die Mitglieder, den Vorstand und die Geschäftsführung
des
Verbandes der privaten Krankenversicherung e. V.

Heinrich Frommknecht
(Vorsitzender)

Dr. Christoph Uleer
(Verbandsdirektor)

Die Trauerfeier ist am Freitag, dem 9. Mai 1986, 12.00 Uhr, in der großen Trauerhalle am Hauptfriedhof in Dortmund.

Die Beerdigung findet im engsten Familienkreis statt.

Anstelle von zugedachten Kränzen wird um eine Spende für die SOS-Kinderdörfer Hermann-Gmeiner-Fonds, Konto 27 56 278 bei der Commerzbank Dortmund (BLZ 440 400 37), gebeten.

Wir trauern um

Dr. jur. Heinz Bach

der am 3. Mai 1986 im Alter von 63 Jahren plötzlich gestorben ist.

Als Vorsitzender des Aufsichtsrates hat er schon in der kurzen Zeit seines Wirkens Ansehen und Entwicklung unserer Gesellschaft entscheidend bestimmt. Sein klares Urteil und seine soziale Verantwortung werden uns sehr fehlen.

Wir werden seiner stets gedenken.

München, den 5. Mai 1986

Aufsichtsrat, Vorstand und Mitarbeiter
der
MÜNCHNER KAPITALANLAGE Aktiengesellschaft

Flotte Hosen im Wind

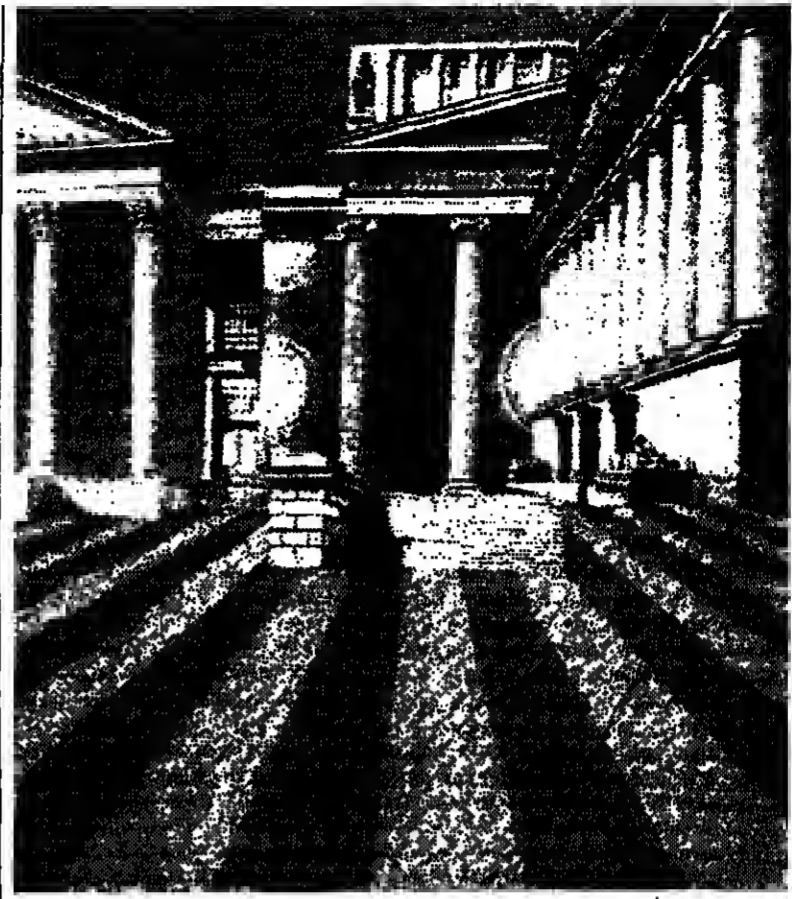
A. W. - Neulich, als das ZDF den alten Käutner-Episodenfilm „In jenen Tagen“ zeigte, erlitten einige Zuschauer wieder einmal den Medienbereich schon wohlbekannten „Historiker-Schock“...

Die Jahrestagung der Westdeutschen Rektorenkonferenz in Heidelberg
Verdirbt die Uni die Bildung?

Daß Wissenschaft eigenständiges Denken nicht fördert, sondern eher verhindert, ist eine These, die von deutschen Gelehrten lange Zeit geradezu leidenschaftlich verlesen an dem Ast sägen, auf dem sie saßen...

her in der Bundesrepublik lediglich die Privatuniversität in Witten-Herdeke leiste. Auch die anwesenden Politiker beschrieben schmerzliche Defizite...

hätte dieser Trend längst als alarmierend empfunden werden müssen. Der Konstanzer Philosoph und Wissenschaftstheoretiker Jürgen Mittelstraß beklagte in seinem Vortrag diese Verengung der Geisteswissenschaften...



Experimentierte sein Leben lang: „Horizont“ (1926), Collage von Xanti Schawinsky, als Theaterentwurf gedacht

Xanti Schawinsky im Bauhaus-Archiv in Berlin
Vom Tennis zur Kunst

Ich hätte man gerne kennengelernt. Sein Temperament war immerfort auf dem Sprung gewesen. Sein Humor, sein Charme werden gerühmt. Seine Vielseitigkeit war enorm...

Was das Filmfestival von Cannes zu bieten hat
Piraten contra Otello

Roman Polanski. Film „Piraten“ wird morgen abend die 39. Internationalen Filmfestspiele von Cannes feierlich eröffnet. Dieses Opus ist nach zehnjähriger Vorbereitung...

Tourneestart des Jazz-Pianisten Oscar Peterson
Lehár lernt den Swing

Wenn Oscar Peterson sich ans Klavier setzt, weiß man, was einen erwartet: gepflegter Jazz, perfektioniert bis zur letzten Note, virtuos bis zum kleinsten Finger. Genau das gab's dann auch in der Düsseldorf-Tour...

Frankfurt: „Karagöz in Almania“ uraufgeführt
Steh auf, Männchen!

Das Licht im Zuschauerraum war noch nicht ganz erloschen, da kam einem zum erstenmal der Verdacht, Speedy Gonzalez sei zwischen die beiden Gestalten auf der Bühne gefahren...

Meisterin der Konversation: Zum Tode der Schauspielerin Käthe Haack
Herzlichkeit auf feinere Damenart

Der legendäre Alfred Kerr hatte sie noch angesprochen, nachdem er sie in der Uraufführung von Carl Zuckmayers „Hauptmann von Köpenick“ gesehen hatte. Kerr schrieb damals, als Kritiker selig in die Knie gehend: „Haack...“

Stuttgarter Opernpläne für die neue Saison

Generalintendant Gönnenwein gab für die Oper fünf Neuproduktionen bekannt. „Die Fledermaus“ inszeniert Hans Hollmann (Janos Furst dirigiert). „Madame Butterfly“ und „Zimmermanns Soldaten“ werden unter der musikalischen Leitung des noch in diesem Jahr amtierenden Dennis Russel Davies premiere haben...

Chinas bekanntester Maler stellt in Peking aus

Der bekannteste zeitgenössische Maler Chinas, der in traditioneller Manier arbeitende Li Keran, hat im Haus der Schönen Künste in Peking seine erste Individualausstellung seit nahezu 30 Jahren eröffnet. Die Retrospektive umfasst 203 Arbeiten aus allen Schaffensperioden...



Als Marquise d'Arango in der „Alzira“: Käthe Haack (1897 bis 1986)

JOURNAL

Béjart und Petit attackieren Nurejew. Die renommierten französischen Choreographen Maurice Béjart und Roland Petit haben eine „nationale Untersuchung“ der Zustände beim Pariser Opernballett gefordert...

Deutsch-polnische Schulbuchkonferenz

Polens Armeeorgan „Zolnier Wolności“, das General Jurek Wolności nahesteht, hat das Mitglied der deutsch-polnischen Schulbuchkonferenz, den deutschen Historiker Prof. Dr. Gotthold Rhode, quasi zur persona non grata erklärt...

Bund gibt 30 Millionen für Bonner Kunstmuseum

Der Bund wird sich am neuen Städtischen Kunstmuseum in Bonn mit einem Zuschuß von 30,7 Millionen Mark beteiligen. In diesem Jahr sollen bereits 3,7 Millionen Mark Bundesmittel für den Neubau fließen...

Keltenfürst von Hochdorf nun dauernd in Stuttgart

Im Württembergischen Landesmuseum ist die ständige Sammlung „Kelten - Bronze- und Eisenzeit“ eröffnet worden. Sie umfaßt den Zeitraum 2000 bis 500 v. Chr. und enthält u. a. die Schätze des von Archäologen als Jahrhundertfund angedeuteten Fürstengraves von Hochdorf...

Erzählerwettbewerb des Ostdeutschen Kulturrates

Der 18. Erzählerwettbewerb der Stiftung Ostdeutscher Kulturrat (OKR) steht unter dem Leitwort „Ostdeutsches Erbe im Westen“. Für den mit insgesamt 10 000 Mark dotierten Preis werden nicht nur Manuskripte mit dargelegter Erinnerung an die Verteilung erwartet...

Stuttgarter Opernpläne für die neue Saison

Generalintendant Gönnenwein gab für die Oper fünf Neuproduktionen bekannt. „Die Fledermaus“ inszeniert Hans Hollmann (Janos Furst dirigiert). „Madame Butterfly“ und „Zimmermanns Soldaten“ werden unter der musikalischen Leitung des noch in diesem Jahr amtierenden Dennis Russel Davies premiere haben...

Chinas bekanntester Maler stellt in Peking aus

Der bekannteste zeitgenössische Maler Chinas, der in traditioneller Manier arbeitende Li Keran, hat im Haus der Schönen Künste in Peking seine erste Individualausstellung seit nahezu 30 Jahren eröffnet. Die Retrospektive umfasst 203 Arbeiten aus allen Schaffensperioden...

